

Die Kartierung von Großpilzen in Europa

„Um die Kenntnis von der Verbreitung der Pilze in Europa zu erweitern, wählte der II. Europäische Mykologenkongreß während seiner Sitzung in Prag, September 1960, ein Komitee, welches die Sammlung entsprechender Informationen organisieren soll.

Diese Aufgabe kann nur in enger Zusammenarbeit mit allen europäischen Ländern gelöst werden. Das Komitee bittet hiermit die Mykologen, zu diesem Werk beizutragen. Um die Zusammenarbeit zu fördern, hat das Komitee in einer Anzahl europäischer Länder Verbindung mit Mykologen aufgenommen, die als Berichterstatter (Rapporteur) tätig sein werden.

Es wurden 100 Arten von Großpilzen ausgewählt, über welche Angaben erbeten werden. Die Liste der Arten ist auf den folgenden Seiten abgedruckt¹⁾. Jeder zuverlässige Fund der aufgeführten Arten möge an den Berichterstatter gemeldet werden, der für das betreffende Land zuständig ist, und zwar sollen der Fundort (möglichst mit exakten geographischen Koordinaten in Graden und Minuten), Höhenlage, Datum und Name des Sammlers angegeben werden.

Es wird empfohlen, für alle gemeldeten Funde Belegmaterial aufzubewahren. Dies ist unbedingt nötig für alle in dem betreffenden Gebiet seltenen Arten und für kritische Arten, die in der Liste mit einem Sternchen gekennzeichnet sind. Meldungen solcher Arten sollten nur in Betracht gezogen werden, soweit Belegmaterial vorhanden ist.

Die Untersuchung wird etwa fünf Jahre dauern. Jedoch werden die Angaben in vier Etappen erbeten; die Reihenfolge ist in der Artenliste vermerkt. Der Berichterstatter jedes Landes wird eine Kartei über die gemeldeten Angaben führen. Diese Kartei wird dem Komitee zugesandt werden.

Auf der Grundlage dieser Karteiblätter wird das Komitee Karten erarbeiten, welche die Verbreitung der angegebenen Arten in Europa zeigen. Das Komitee wird für die Veröffentlichung dieser Verbreitungskarten sorgen.

Allgemeine Fragen, welche die Arbeit betreffen, können an den Berichterstatter, an eins der Komiteemitglieder oder an das Sekretariat gesandt werden (Anschriften siehe unten). Fundortangaben sollen nur an den Berichterstatter gesandt werden. Es ist unser dringender Wunsch, daß alle europäischen Mykologen an diesem Werk mithelfen, um eine möglichst vollständige Übersicht zu gewährleisten.

¹⁾ Anm. der Redaktion: Es werden vorläufig nur die 50 Arten (Gruppe 1 und 2) aufgeführt, die zunächst bearbeitet werden sollen. Weitere 50 Arten (Gruppe 3 und 4) werden später veröffentlicht.

Komitee zur Kartierung von Großpilzen in Europa:

D. M. HENDERSON, Royal Botanic Garden, Edinburgh, 3

F. KOTLABA, Národní Museum, Václavské náměstí, Praha II

H. KREISEL, Botanisches Institut der Universität Greifswald, Abt. Taxonomie und Vegetationskunde, Ludwig-Jahn-Straße 15 a, Greifswald

M. LANGE, Institut for Sporeplanter, Københavns Universitet, Gothersgade 140, København K.

H. ROMAGNESI, 10, Avenue Daumesnil, Paris — 12

Sekretariat: Institut für Sporeplanter, Gothersgade 140, København K, Danmark.“

- × Gruppe 1: Beringter Schleimrübling — *Oudemansiella mucida* (= *Collybia m.* = *Mucidula m.*)
- × Großer Knoblauch-Schwindling — *Marasmius alliaceus*
 - Gelbmilchender Helmling — *Mycena crocata*
 - Kaiserling — *Amanita caesarea*
 - × Grüner Knollenblätterpilz — *Amanita phalloides* (ohne die weißen Abarten *verna* und *virosa*)
 - × Gelber Knollenblätterpilz — *Amanita citrina* (= *A. mappa*)
 - × Reispilz, Zigeuner — *Rozites caperata* (= *Pholiota c.*)
 - Wetterstern — *Astraeus hygrometricus*
 - × Riesenbovist — *Calvatia gigantea* (= *Lycoperdon bovista* = *Calvatia maxima*)
 - Stinkmorchel — *Phallus impudicus*
 - Dünenstinkmorchel — *Phallus hadriani* (= *Ph. iosmus*, *Ph. imperialis*, *Ph. arenarius*)
 - Fingerhutverpel — *Verpa conica* (= *V. digitaliformis*)
 - Böhmische Verpel — *Ptychoverpa bohemica* (= *Verpa b.*)
 - Kugeliger Gallertbecher — *Sarcosoma globosum* (= *Bulgaria gl.*)
 - × Judasohr — *Hirneola auricula-judae* (= *Auricularia*)
 - Rötlicher Gallerttrichter — *Tremiscus helvelloides* (= *Guepinia*, *Phlogiotis*, *Gyrocephalus h.*)
 - × Gallertartiger Zitterzahn, Eispilz — *Pseudohydnum gelatinosum* (= *Tremellodon g.*)
 - **Stereum frustulosum*
 - Schweinsohr — *Gomphus clavatus* (= *Neurophyllum cl.*)
 - Abgeflachter Porling, Flacher Lackporling — *Ganoderma applanatum* (= *Fomes*, *Polyporus a.*)
 - × Zinnoberrote Tramete — *Pycnoporus cinnabarinus* (= *Trametes c.*, *Polyporus c.*)
 - × Leberpilz, Ochsenzunge — *Fistulina hepatica*
 - × Schmarotzerröhrling — *Xerocomus parasiticus* (= *Boletus p.*)
 - *Märzellerling — *Hygrophorus marzuolus* (= *Limacium*, *Camarophyllus m.*)
- × Gruppe 2: Hallimasch — *Armillaria mellea* (= *Armillariella m.*)
- Schwarzgezählelter Helmling — *Mycena pelianthina*
 - × Wolliger Scheidling — *Volvariella bombycina* (= *Volvaria*)

- × Porphyrbrauner Wulstling — *Amanita porphyrea*
- × Fransiger Wulstling — *Amanita strobiliformis* (*A. solitaria*)
- Blutblatt — *Melanophyllum echinatum* (= *Psalliota* e., *Lepiota* e., = *Lepiota haematosperma*)
- × Wurzelnder Fälbling — *Hebeloma radicosum* (= *Pholiota* r.)
- Violetter Schleierling — *Cortinarius violaceus* (= *Inoloma* v.)
- Beringter Düngerling — *Anellaria semiovata* (= *Panaeolus separatus*)
- × Gelber Graustieltäubling — *Russula claroflava*
- × Tannenreizker, Olivbrauner Milchling — *Lactarius necator* (= *L. plumbeus*, *turpis*)
- Erbsenstreuung — *Pisolithus tinctorius* (= *P. arenarius*, *arhizus*)
- * *Calvatia cretacea* (BERK.) LLOYD (= *Lycoperdon* BERK.)
- * Weinrote Borstenscheibe — *Hymenochaete mougeotii* (FR.) COOKE = *H. cruenta* (PERS. ex FR.) DONK
- Herkuleskeule — *Clavariadelphus pistillaris* (= *Clavaria* p.)
- * Schwefelgelber Stachelschwamm — *Sarcodontia setosa* (= *Dryodon* s. = *Dryodon Schiedemoyeri*)
- × Ohrlöffel-Stacheling — *Auriscalpium vulgare* (*Hydnum*, *Pleurodon auriscalpium*)
- Rosenroter Baumschwamm — *Fomitopsis rosea* (= *Polyporus* r., *Ungulina* r.)
- Bergporling — *Bondarzewia montana* (= *Polyporus* m. = *Grifola* m.)
- Strubbelkopf — *Strobilomyces floccopus* (= *Boletus strobilaceus*)
- * Dusterer Röhrling — *Porphyrellus pseudoscaber* (= *Boletus porphyrosporus*)
- × Hasenröhrling — *Gyroporus castaneus* (= *Boletus* c.)
- * Blaßgelber Röhrling — *Suillus flavidus* (= *Boletus* fl.)
- × Kuhröhrling, Kuhpilz — *Suillus bovinus* (= *Boletus* b.)
- Blätterröhrling, Goldblatt — *Phylloporus rhodoxanthus* (= *Paxillus* rh.)
- Ölbaumpilz — *Omphalotus olearius* (= *Pleurotus*, *Clitocybe* o.)

Der vorstehende Aufruf wurde im Mai 1962 in vier Sprachen an zahlreiche Mykologen in ganz Europa versandt. Inzwischen ist schon fast in allen europäischen Ländern — einschließlich der Sowjetunion — die Kartierungsarbeit angelaufen. Überall haben sich namhafte Mykologen als Berichterstatter zur Verfügung gestellt. Auch die Pilzkenner der DDR sind hiermit aufgerufen, sich an dieser Gemeinschaftsarbeit zu beteiligen. Für die Kartierung in der DDR gelten folgende Hinweise:

Alle Angaben aus der DDR und aus Westberlin werden von mir gesammelt. Funde, die bereits im Rahmen der lokalen Kartierungsvorhaben an Herrn GRÖGER oder an mich gemeldet wurden, brauchen nicht nochmals gemeldet zu werden. Für die 25 Pilzarten der Gruppe 1 erbitte ich die Angaben sofort nach Erscheinen dieses Heftes; für die Arten der Gruppe 2 ein Jahr später.

Folgende Angaben sind für jeden Fund notwendig: Name des Pilzes, Fundort (wenn möglich, gleich mit Längen- und Breitengraden und -minuten nach Greenwich), Höhenlage, Datum, Sammler, Bestimmer, gegebenenfalls Bezeichnung des

Herbars, in welchem Belegmaterial (Exsikkate, Bilder) hinterlegt ist, ökologische Angaben, bei holzzerstörenden Pilzen die Wirtspflanze.

Es versteht sich von selbst, daß nur absolut sicher bestimmte Funde berücksichtigt werden dürfen. Für die Kartierung wurden vorwiegend solche Pilze ausgewählt, die leicht kenntlich sind und kaum verwechselt werden können. Dennoch ist höchste Selbstkritik geboten. In Zweifelsfällen bitte ich, mir Belegmaterial zu senden.

Einige der angeführten Arten (*Ganoderma applanatum*, *Amanita citrina*, *Phallus impudicus* in Gruppe 1) sind in der DDR so gewöhnlich, daß sich ihre exakte Kartierung bei uns nicht lohnt. Doch haben sie möglicherweise Höhengrenzen in den Mittelgebirgen. Ich bitte deshalb, bei diesen Pilzen lediglich auf die Verbreitung in den Mittelgebirgen zu achten und eventuelle Verbreitungslücken festzulegen. Gleiches gilt für *Armillaria mellea* und *Lactarius necator* in Gruppe 2.

Für Westdeutschland ist Herr Dr. ANDREAS BRESINSKY, München 19, Menzinger Str. 67, Botanische Staatssammlung, als Berichterstatter tätig. Funde aus Westdeutschland bitte ich direkt an ihn zu melden. Die Berichterstatter der übrigen Länder können bei mir erfragt werden.

Ich bitte alle Pilzfreunde in der DDR, die über genügend zuverlässige Kenntnisse verfügen, um rege Mitarbeit an der Kartierung. Auch einzelne Angaben und Belegstücke sind willkommen. Nur durch die Zusammenarbeit sehr vieler Kenner und durch das Zusammentragen zahlreicher Einzeldaten wird es möglich sein, ein exaktes Bild von der geographischen Verbreitung unserer bekanntesten und auffälligsten Großpilze in Europa zu gewinnen.

Dr. HANNS KREISEL, Greifswald, Ludwig-Jahn-Str. 15 a,
Berichterstatter und Mitglied des Komitees

Die Verwendung des Echten Zunderschwammes — *Fomes fomentarius* (FR.) KICKX, — einst und jetzt

MILA HERRMANN

Wann und wo der Mensch zum ersten Male Zunder zum Auffangen von Funken verwendet hat, ist unbekannt. Wir wissen auch nicht, ob durch Zufall oder auf der Suche nach einem geeigneten Material erkannt worden ist, daß die weiche Schicht, die sich zwischen der harten Rinde und der Porenschicht des Echten Zunderschwammes befindet, Funken auffangen und glimmen kann.

Der Echte Zunderschwamm — *Fomes fomentarius* — oder nahe Verwandte von ihm konnten schon aus dem Miozän nachgewiesen werden, sind demnach etwa 30 Millionen Jahre alt. Bis vor kurzem war man der Ansicht, daß die ältesten Funde aus dem Postglazial (etwa vor 15 000 Jahren) aus Dänemark (PILÁT 1936 bis 1942) stammen, bis Funde aus dem Miozän in einer Steinkohlengrube in Turów in Polen (SKIRGIELLO 1961) und ein dem Echten Zunderschwamm verwandter Pilzrest bei Willershausen (STRAUS 1952) festgestellt wurde. Bei den dänischen etwa 15 000 Jahre alten Funden deutet nichts darauf hin, daß sie von Menschen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Kreisel Hanns

Artikel/Article: [Die Kartierung von Großpilzen in Europa 53-56](#)